

Welterbestadt Quedlinburg

Der Oberbürgermeister



Beschlussvorlage

Vorlage Nr.: BV-StRQ/056/26

öffentlich

Ausbau Elektromobilität Parkplatz Marschlinger Hof

Erstellungsdatum: 11.08.2026

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung

Gremium

24.09.2026	Bau-, Stadtentwicklungs- und Sanierungsausschuss der Welterbestadt Quedlinburg	
	Vorberatung	
15.10.2026	Stadtrat der Welterbestadt Quedlinburg	Entscheidung

Beschluss:

Der Stadtrat der Welterbestadt Quedlinburg beschließt:

1. Die Einrichtung von Ladeinfrastruktur für Elektromobilität darf abweichend vom Beschluss BV-StRQ/005/24 gemäß den technischen und kostenmäßigen Anforderungen auf dem gesamten Parkplatz Marschlinger Hof errichtet werden.
2. Die Gesamtzahl der Stellplätze (Stellplätze an Ladesäulen, Behindertenstellplätze, PKW-Stellplätze, Reisebusstellplätze) darf durch die Schaffung von Ladeinfrastruktur nicht verringert werden.

Erarbeitet durch:	Graßmann, Torsten	gez. 13.08.2026 Graßmann
Erforderliche Mitzeichnungen:	2 Recht, Ordnung, Kommunales 2.3 Straßenverkehr, Sondernutzung 3.1 Bauverwaltung, Stadtentwicklung und Verkehrsplanung	gez. 18.8.26 M. Busch gez. 17/08/26 Mathe gez. Dumke-Fischer 13.08.26
Verantwortlicher Fachbereich:	3 Stadtentwicklung, Bauen, Umwelt	gez. 14.08.2026 i.V. K. Held
Oberbürgermeister	Frank Ruch	gez. F. Ruch 18.08.26

Sachverhalt:

Der Stadtrat der Welterbestadt Quedlinburg hat am 15.02.2024 die Umgestaltung des Parkplatzes Marschlinger Hof zu Gunsten von PKW- und Reisebusstellplätzen beschlossen (BV-StRQ/005/24). Dabei wurde für die Elektromobilität der Umbau der vorhandenen Außenstromanschlüsse (auch Landstromanschluss genannt) der ehemaligen Wohnmobilstellplätze auf der Ostseite des Parkplatzes festgelegt.

Die Stadtwerke Quedlinburg GmbH hat für den Einbau der gewünschten Ladesäulen die Leitungsverläufe und möglichen Anschlussleistungen geprüft. Die Außenstromanschlüsse sind im Ergebnis der Prüfung nicht für den Einbau von Ladesäulen geeignet. Der nächst mögliche Anschlusspunkt befindet sich in einem Trafohaus westlich des Harztheaters in der Wallstraße. Hierfür muss aufwendig die Leitung vom Trafohaus über die Straße Marschlinger Hof bis zum nordwestlichen Eck des Parkplatzes verlegt werden. Eine weitere Verlegung über den Parkplatz ist kostentechnisch mit Mehrkosten von mehreren Zehntausend Euro verbunden.

Da die einzelnen PKW-Stellplätze gemäß den neuesten Anforderungen in einer Breite von 2,65m und einer Länge von 5,20m markiert wurden, ist die Nutzung der westlichen PKW-Stellplätze für die Schaffung von Ladeinfrastruktur ebenso möglich wie die der östlichen, ehemaligen Wohnmobil-Stellplätze. Das Mindestmaß für Stellplätze an Ladesäulen beträgt 5,20m x 2,65m. Die Behinderungen der Parkplatznutzung sind während der Bauphase in diesem Fall durch eine nicht erforderliche Querung der Zufahrt zum Parkplatz zudem erheblich geringer. Die Kosten für die Nutzung der westlichen PKW-Stellplätze sind bei gleicher Leistung deutlich niedriger. Die Westseite ist auf Grund der dortigen Grünfläche für künftige Erweiterungen der Ladeinfrastruktur ebenso besser geeignet.

Bei Inanspruchnahme der Westseite könnten eine DC-Schnellladestation mit 2 Ladepunkten und einer max. Leistung von 200kW sowie 2 AC-Ladestationen mit je 2 Ladepunkten (max. 22kW je Ladepunkt) errichtet werden. Perspektivisch wäre eine baugleiche dritte AC-Ladestation möglich (Anlage 1 – Plan). Unabhängig vom Standort und der Zahl der Ladestationen wird am Nordwesteck ein Kabelverteilerschrank erforderlich. Dieser kann denkmalverträglich in der Grünfläche platziert werden. Eine exakte Position ist noch nicht bekannt und hängt von der finalen Trasse ab, die vom Trafohaus in der Wallstraße kommt.

Ein Festhalten an einem vorab definierten Standort ist auf Grund der technischen und kostenmäßigen Herausforderungen nicht zu empfehlen. Sofern keine PKW-Stellplätze durch die Einrichtung von Ladeinfrastruktur verloren gehen, ist die Freigabe des gesamten Parkplatzes möglich. Künftig könnten z.B. Ladesäulen mit Pufferspeichern weitere Ladepunkte ermöglichen, ohne das Netz weiter zu belasten oder ausbauen zu müssen. Die Schaffung weiterer Lademöglichkeiten ist am Standort Marschlinger Hof besonders sinnvoll, da die längere Ladezeit für den Besuch der Innenstadt aber auch des Theaters verwendet werden kann. Ebenso ist die nächtliche Nutzung durch Anwohner möglich. Bei mehr Ladepunkten kann mit dem gleichen Netzanschluss über gezieltes Lademanagement der Säulen eine größere Zahl von Nutzenden gleichzeitig versorgt werden.

Finanzielle Auswirkungen
☐ Ja ☒ Nein
Erläuterungen

Anlagen: Anlage 1 - Planzeichnung